NACHRICHTEN AG

25. April 2025

Bankmitarbeiter rettet 77-Jährigen nach gefährlichem Betrugsversuch!

Eine 77-jährige Bayreutherin wurde von einem falschen Bankmitarbeiter betrogen. Die Bank rettete rechtzeitig ihr Vermögen.

Bayreuth, Deutschland - In einem aktuellen Vorfall aus Bayreuth wurde eine 77-jährige Seniorin vor einem möglicherweise schweren finanziellen Verlust bewahrt. Ein Betrüger hatte sich telefonisch als Mitarbeiter ihrer Bank ausgegeben und versuchte, sie dazu zu bringen, 35.000 Euro zu überweisen. Die Betrugsmasche war besonders perfid, da die Telefonnummer der Bank auf dem Telefondisplay der Frau angezeigt wurde, was den Anruf glaubwürdiger erscheinen ließ. Dank der aufmerksamen Reaktion eines Bankangestellten konnte die Überweisung gestoppt werden. Die Kriminalpolizei in Bayreuth hat inzwischen die Ermittlungen übernommen und warnt vor derartiger Betrugsmaschen, die zunehmend auch bei anderen Bürgern vorkommen.

Die Polizei hat spezifische Verhaltenstipps ausgegeben, um die Bevölkerung zu schützen. Ein zentraler Punkt ist, dass Telefonnummern manipuliert sein könnten. Verbraucher sollten daher das Gespräch beenden und die Bank selbstständig zurückrufen, ohne die Rückruftaste zu nutzen. Zudem ist es ratsam, kein Geld auf fremde Konten zu überweisen und Angaben am Telefon direkt mit der Bank zu überprüfen. Echte Bankmitarbeiter fragen niemals nach TAN-Nummern, PINs oder Kreditkartennummern. Daher sollten solche Informationen vertraulich behandelt werden.

Verbreitung und Gefahr von TAN-Betrug

Die zunehmende Verbreitung von Smartphones und mobilen Bankgeschäften hat auch das Risiko von TAN-Betrug erhöht. Banken verwenden zur Authentifizierung die mTAN- und PushTAN-Methoden, bei denen Transaktionsnummern per SMS oder Push-Nachricht gesendet werden. Betrüger nutzen Phishing-Methoden und Banking-Trojaner, um an Zugangsdaten und TAN-Nummern zu gelangen. Tipps zum Schutz vor solchen Angriffen umfassen Wachsamkeit beim Eingeben von Online-Banking-Daten, das Vermeiden verdächtiger Links in E-Mails und regelmäßige Software-Updates, um Sicherheitslücken zu schließen.

Die Bürger werden dazu ermutigt, bei unerwarteten Anfragen von Banken skeptisch zu sein, insbesondere wenn diese in Form von SMS oder E-Mails auftreten. Oft sind diese Nachrichten mit Rechtschreib- oder Grammatikfehlern durchsetzt und verlangen ungewöhnliche Handlungen, wie das Zurücksenden von TAN-Nummern oder das Überweisen von Geld auf unbekannte Konten.

Sicherheitsmaßnahmen und Verantwortung der Banken

Um die Sicherheit beim Online-Banking zu gewährleisten, sollten

Nutzer komplexe Passwörter wählen und darauf achten, dass die Kommunikation über das geschützte *https*-Protokoll erfolgt. Ein Sicherheitszertifikat bestätigt die Richtigkeit des Servers, und beim Browsen sollte das kleine Schloss-Symbol in der Adresszeile vorhanden sein. Vor dem Online-Banking ist es außerdem sinnvoll, WLAN-Netzwerke zu verschlüsseln und ein Limit für tägliche Geldbewegungen mit der Bank zu vereinbaren. Die Banken sind meist bereit, Kunden zu entschädigen, abhängig von der Reaktionszeit und der Verwendung interner Betrugserkennungssysteme, wenn ein Betrugsfall gemeldet wird.

Es ist wichtig, regelmäßige Kontrollen der Kontobewegungen durchzuführen, um unbefugte Transaktionen schnell zu erkennen. Im Zweifelsfall sollten Kunden umgehend die Polizei benachrichtigen und ihre Konten sperren. Anzeichen für TAN-Betrug, wie unerklärliche Abbuchungen oder verdächtige Anfragen, sollten nicht ignoriert werden. Eine rechtzeitige Reaktion kann helfen, finanzielle Schäden abzuwenden.

Die aktuelle Situation zeigt, wie wichtig es ist, sich über aktuelle Betrugsmaschen zu informieren und entsprechende Schutzmaßnahmen zu treffen, um die eigenen Finanzen zu schützen. Verbraucher sollten stets wachsam sein und das Wissen über Sicherheitsvorkehrungen kontinuierlich erweitern. Für weitere Informationen über Sicherheit im Online-Banking bieten die BSI und anwalt.de wertvolle Tipps.

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Bayreuth, Deutschland
Schaden in ڑ	35000
Quellen	• www.infranken.de • www.anwalt.de • www.bsi.bund.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de